

Anfrage

der Abgeordneten Mag.^a Edith Kollermann an Ulrike Königsberger-Ludwig, Landesrätin für Soziale Verwaltung, Gesundheit und Gleichstellung gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: Reformpotenzial im Rettungswesen

In ganz Österreich häufen sich seit Monaten Hilferufe der Notfallorganisationen. Speziell im Rettungswesen gibt es eklatante Probleme. (vgl. Das Rettungswesen – ein Notfallpatient - Materie) Besonders schwerwiegend sind die Anstiege bei Ambulanztransporten, die personalintensiv sind, aber kaum eine medizinische Funktion erfüllen und ein Kostentreiber im Gesundheitssystem sind. Erschwerend hinzu kommt, dass Terminkrankenfahrten für Rettungswesen und Personal eine zusätzliche Belastung darstellen. Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gibt es immer weniger. Auch Stornierungen nehmen Sanitäter:innen zufolge zu, Einsätze oder zumindest Einrückungen werden in solchen Fällen aber dennoch veranlasst und kosten so Energie, Zeit und Geld. Das alles führt zu massiven Kostensteigerungen.

Doch es gibt verschiedene Hebel, wie eine Reform aussehen könnte. Vorschläge setzen bei der Ausbildung von Sanitäter:innen oder Pflegekräften an, um kleinere Kontrollen durch mobile Pflegekräfte erledigen zu lassen und weniger Transporte zu benötigen. Die flächendeckende Ausweitung der Acute Community Nurses nach dem Pilotprojekt in Bruck an der Leitha ist ein positives Beispiel. Möglich wäre auch eine Trennung von Rettungs- und Sanitätswesen, ein Ausbau von telefonischer Beratung zur Koordinierung von Patientenströmen (wie ursprünglich mit 1450 angedacht) oder ein Ausbau der hausärztlichen Notdienste.

Die Gefertigte stellt daher an Landesrätin für Soziale Verwaltung, Gesundheit und Gleichstellung Ulrike Königsberger-Ludwig folgende

Anfrage

1. Kann auf Basis der vorhandenen Einsatzzahlen analysiert werden, wie
 - a. viele Stornierungen von Einsätzen es gibt? (Falls ja: Bitte um Aufschlüsselung nach Einsatzart, Trägern und Jahren seit 2013)
 - b. viele Belassungen es bei Einsätzen gibt? (Falls ja: Bitte um Aufschlüsselung nach Einsatzart, Trägern und Jahren seit 2013)
 - c. viele NACA <4 Versorgungen es mit Notarzteinsatzfahrzeugen gibt? (Falls ja: Bitte um Aufschlüsselung nach Trägern und Jahren)
 - d. viele Alarmierungen von Notarzteinsatzfahrzeugen es ohne weitere Versorgung gibt? (Falls ja: Bitte um Aufschlüsselung nach Trägern und Jahren seit 2013)
 - e. sich die Auslastungszahlen im Tagesverlauf entwickelt haben? (Falls ja: Bitte um Aufschlüsselung nach Trägern, Einsatzmitteln und Jahren seit 2013)

- f. Falls zu a. – e. nein: welche sonstigen Maßnahmen hat das Land getroffen, um das Rettungswesen evidenzbasiert zu steuern und weiterzuentwickeln?
2. Wurde bereits eine Strategie entwickelt, wie die sich verändernden Strukturen im Rettungswesen ohne Qualitätseinbußen weiterentwickelt bzw. angepasst werden sollen?
 - a. Falls ja: Welche Systembeteiligten wurden in den Gestaltungsprozess eingebunden?
 - b. Falls ja: Wie sieht die entwickelte Strategie aus und wann bzw. in welchen Schritten soll diese umgesetzt werden?
 - c. Falls nein: Warum wurde noch keine Strategie entwickelt?
3. Welche Maßnahmen zur besseren Steuerung von Patientenströmen im Rettungswesen wurden bisher durch den Landessanitätsrat vorgelegt?
4. Welche Auswirkungen hatte die Umstellung auf das Normkostenmodell bezüglich der NÖKAS-Umlage für das Jahr 2021 für den Rettungsdienst?
 - a. Welcher Anteil dieser NÖKAS-Beträge ist für den Rettungsdienst vorgesehen? (Bitte um Angabe der Entwicklung dieses Anteils in Prozent, sowie in absoluten Zahlen pro Jahr seit 2021)
 - b. Welche Folge hatte die Umstellung 2020 für die Budgetentwicklung des Rettungsdienstes?
5. Welche Maßnahmen wurden innerhalb der Krankenhauslandschaft oder der mobilen/niedergelassenen Versorgung gesetzt, um die Anzahl der Ambulanztransporte zu reduzieren?
6. Welche Maßnahmen wurden in Niederösterreich bisher gesetzt, um 1450 wieder in einen Regulärbetrieb zur Steuerung von Patientenströmen zu bringen?
7. Gab es seitens der Landesrätin bereits Absprachen mit anderen Bundesländern, ob das Rettungswesen als Thema in den Verhandlungen zum Finanzausgleich behandelt werden soll?
 - a. Falls ja: Welche Aspekte sollen prioritär verhandelt werden?
 - b. Falls nein: Warum nicht?
8. Gibt es Bestrebungen, die Finanzierung zwischen Rettungs-, Sekundär- und Sanitätseinsatz sowie Ambulanzeinsatz zu trennen?
 - a. Falls ja: Wie sehen die konkreten Maßnahmen aus und wie ist der Zeitplan?
 - b. Falls nein: Warum nicht?
9. Seitens des BMSGPK soll nach Ankündigungen von Bundesminister Rauch ein „Runder Tisch“ zur Reform des Sanitätsgesetzes stattfinden, um die Problemlage im Rettungswesen etwas zu verbessern. Wurden Vertreter des Landes Niederösterreichs dazu eingeladen?
 - a. Welche Position hat das Land Niederösterreichs zu einer Reform des Sanitätsgesetzes?
 - b. Falls es eine derartige Einladung durch das BMSGPK gibt: Welche Vertreter des Landes Niederösterreichs nehmen an diesem Termin teil?
10. In welchem Ausmaß waren Standorte der Rettung in NÖ nicht oder nur teilweise besetzt? (Bitte um Angabe pro Standort und Jahr seit 2013 per VZÄ)
 - a. Welche Auswirkungen hatte die jeweilige Besetzungskapazität (auf Basis von VZÄ) auf die Einsatzzeiten der einzelnen Standorte? (Bitte um Angabe pro Standort und Jahr seit 2013 per VZÄ)